

// 10

Der Pfarr- gemeinderat als Ort der Vernetzung



*Klaus Schex,
Vorsitzender des
Pfarrgemeinderats
Oberndorf und des
Dekanatsrats Wald-
kraiburg*

// Im Pfarrgemeinderat und nach „draußen“ ist Vernetzung sehr bedeutend, da wir nicht um uns selbst kreisen dürfen, sondern uns mit der Vielfalt des Lebens befassen sollten. Wenn das „Netz“ der Vernetzung im wahrsten Sinne des Wortes tragfähig sein soll, braucht es mehr: Ich muss andere wahr- und annehmen können und auch umgekehrt. Man gibt und man bekommt. Man kann sich an anderen orientieren, kann lernen und kooperieren und so auch eine neue Sichtweise kennen lernen. Für den Pfarrgemeinderat bedeutet dies, Partner vor Ort und in den verschiedenen Gremien zu finden, manches Vorhaben mit anderen kritisch zu prüfen und ebenso Schätze zu finden.//

Dem Pfarrgemeinderat kommt für das Leben der Pfarrgemeinde eine Schlüsselfunktion zu. In ihm werden Informationen zusammengetragen, Entscheidungen vorbereitet und getroffen, unterschiedliche Gruppen und Initiativen vernetzt. Er erkennt, stärkt und fördert die verschiedenen Charismen in der Gemeinde und stimmt Dienste und Aufgaben aufeinander ab.

Dabei sollte der Pfarrgemeinderat die verschiedenen Gruppen und Verbände in der Pfarrgemeinde und ihr gesellschaftliches Engagement wahrnehmen, ihre Stimmen hören und ihre Erfahrungen nutzen. Der Pfarrgemeinderat vernetzt sich mit diesen Gruppen sowie die Gruppen untereinander und fördert die gemeinsame Zusammenarbeit in einem offenen Dialog. In Kooperation und Abstimmung kann es gelingen, eine aufeinander abgestimmte, effektive Vorgehensweise zu finden, um die gemeinsame Entwicklung der Pfarrgemeinde voranzutreiben, aber auch um Gehör in gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Fragestellungen zu finden. Der Pfarrgemeinderat vertritt die Pfarrgemeinde nach außen und bezieht im Namen der Mitglieder der Pfarrgemeinde Position in Kirche, Gesellschaft und Politik.

In seiner Funktion der Vernetzung und Koordination ist der Pfarrgemeinderat dem Subsidiaritätsprinzip verpflichtet. Dieses verlangt einerseits die Stärkung und Förderung des eigenständigen Engagements der verschiedenen Gruppen in der Pfarrgemeinde, andererseits aber verbietet es, das an sich zu reißen, was Einzelne oder Gruppen selbst zu tun imstande sind. Vielmehr fördert der Pfarrgemeinderat die ehrenamtliche Mitarbeit. Er klärt die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche und trägt Verantwortung dafür, dass Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten für die verschiedenen Gruppen und Dienste geschaffen werden.

Der Pfarrgemeinderat richtet Sachausschüsse, Arbeitskreise und Projektteams ein, in denen interessierte, fachlich qualifizierte Gemeindemitglieder zusammenarbeiten, um wichtige Themen und Aufgaben zu bearbeiten und Projekte und Ideen zu realisieren.

Zudem blickt der Pfarrgemeinderat gleichsam über den Kirchturm hinaus und pflegt den Kontakt zu den verschiedenen Gremien der politischen Gemeinde und des Kreistages wie z. B. im Jugendhilfeausschuss, in Wohlfahrtsverbänden, Sozialstationen, Kreisjugendringen, staatlich anerkannten kirchlichen Bildungseinrichtungen und im öffentlichen Büchereiwesen. Hier kann er seiner Funktion als Sprachrohr für das christliche Verständnis von menschlicher Würde und personaler Entfaltung gerecht werden und die christliche Perspektive in politische Stellungnahmen, Diskussionsforen etc. einbringen.

ARBEITSMATERIALIEN



Wir bringen Leben in Kirche und Gesellschaft. Katholische Verbände und Organisationen in der Erzdiözese, 2016.

Katholische Verbände und Organisationen engagieren sich auf der Grundlage des christlichen Glaubens in

unterschiedlichen Bereichen von Staat, Kultur und Gesellschaft, oft als Experten für konkrete Problemstellungen. So sehr sich ihre Strukturen und Zielgruppen auch unterscheiden – sie repräsentieren eine große Vielfalt christlichen Engagements. Im „Verbändeheft“ des Diözesanrats finden sich alle notwendigen Informationen über die katholischen Verbände und Organisationen.

